

gemeinsam statt einsam



Kinderkirche St. Hubertus - Newsletter 5



Liebe Kinder und Freunde der Kinderkirche, wie im letzten Newsletter bereits angekündigt wird **Hubert**, der Mönch, uns heute bei dieser Kinderkirche unterstützen.

Hubert hat sich in den letzten beiden Wochen ein wenig umgesehen und festgestellt, dass das Corona-Virus die Welt ein bisschen durcheinander gewirbelt hat. Es gibt Mundnasenschutz, Menschen halten Abstand und auch die Kinderkirche kann nicht so stattfinden, wie er es gewohnt ist. Normalerweise freut sich Hubert immer darauf, zu uns ins Pfarrheim zu Besuch zu kommen, um mit uns gemeinsam zu singen, Geschichten zu hören, zu beten und Kinderkirche zu erleben. Das geht ja leider nicht, aber Hubert hat einen tröstlichen Gedanken für uns alle:

Gott ist immer bei uns! Wir sind nie allein!

Und genau dieser Idee wollen wir heute einmal nachgehen. Augen auf: **Wo können wir Gottes Spuren entdecken und finden?**

Zu Beginn würden wir gerne wie immer mit dem Lied **Wir feiern heut ein Fest** starten. Auch Hubert kennt das Lied, und er freut sich, wenn Du mit Deiner Familie laut mitsingst! (QR-Code scannen und YouTube-Video öffnen oder über den Link öffnen: <https://www.youtube.com/watch?v=0JqIVnMCKZY>)



Nicht nur wir machen uns heute auf die Suche nach Gott. Diese Frage beschäftigt viele Menschen immer wieder. So wollen wir heute mit einer Geschichte anfangen, in der diese Suche eine Rolle spielt.

Geschichte: Vom König, der Gott sehen wollte

Es war einmal ein König, der Gott sehen wollte. Er drohte allen Weisen und Priestern seines Reiches eine schlimme Strafe an, wenn es ihnen nicht gelänge, ihm innerhalb von drei Tagen Gott zu zeigen. Es verging der erste Tag, dann der zweite und schließlich auch der dritte Tag, aber keiner konnte ihm Gott zeigen. Alle hatten fürchterliche Angst vor der Strafe des Königs. Als alle schon verzweifelten, kam ein Hirte. Er hatte von dem Befehl des Königs gehört. Er führte den König auf einen freien Platz und zeigte ihm die Sonne. Er sprach: König, sieh in die Sonne!

Der König hob die Augen und schaute in die Sonne. Aber weil die Sonne so hell war und ihn blendete, senkte er sofort wieder den Kopf und rief: Willst du, dass ich blind werde?

Da sagte der Hirte: Aber König! Die Sonne ist doch nur ein Ding der Schöpfung, ein schwacher Abglanz von Gottes Größe. Wie willst du dann Gott selbst ansehen können, wenn du nicht einmal in die Sonne sehen kannst! Suche ihn mit anderen Augen.

Da erkannte der König, dass der Hirte Recht hatte. Und er gab auf, Gott mit seinen Augen sehen zu wollen.
(gekürzte Fassung nach Leo Tolstoi)

gemeinsam statt einsam



Lied: Du bist immer da



Refrain:

Du bist oben im Himmel,
bist unten auf der Erde.
Wohin ich mich wende,
du bist an jedem Ende.
du bist immer da!

Huberts Gedanken zur Geschichte:

Liebe Kinder,

was meint der Hirte wohl damit, dass der König Gott mit anderen Augen suchen soll? Man hat doch keine anderen Augen, oder?

Ich glaube, dass er das nicht wörtlich meint, sondern dass er meint, dass Gott vielleicht für unsere Augen nicht sichtbar ist, aber doch immer da ist. Deswegen habe ich mich auf die Suche gemacht und überlegt, wo ich Gott „sehen kann“, also wo ich Gott spüre und mich deswegen nie alleine fühlen muss.

Darum bin ich als erstes zu unserer Kirche gegangen. Dort versammeln wir uns ja normalerweise, um Geschichten über Gott zu hören, um zu singen und zu beten. Hier habe ich mich hingesetzt und mit Gott gesprochen, indem ich gebetet habe. Das hilft mir immer, wenn ich traurig oder alleine bin.

Betest Du auch mit Deinen Eltern? Vielleicht manchmal auch alleine? Gott hört Dir jedenfalls immer zu!



Anschließend habe ich mir auch die Stellwände der Kinderkirche angesehen.

Da hängen ja ganz schön tolle Sachen!



Gegenüber in der Bücherei habe ich mir dann noch ein gutes Buch ausgeliehen. Die Sonnenstrahlen haben mich beim Lesen gewärmt und auch da habe ich wieder gespürt, dass Gott bei mir ist.



gemeinsam statt einsam



Am Nachmittag bin ich ein bisschen spazieren gegangen und habe am Bach eine Rast gemacht.

Hast Du schon einmal bemerkt, wie viele Tiere unseren Wald bevölkern? Hast Du Dir die großen Ameisenhügel angesehen? Wie viele unterschiedliche Pflanzen wachsen wohl im Wald?



Und hast Du vielleicht bemerkt, wie sich das Bild der Weser durch die Biber im Laufe der Zeit verändert?



Auch da fühle ich mich Gott ganz nah, denn er hat all die tollen Lebewesen, den plätschernden Bach und den so abwechslungsreichen Wald geschaffen.

Auch in vielen Gärten in Roetgen blühen schöne Blumen und Pflanzen, die zurzeit von fleißigen Insekten besucht werden. Wie toll, dass die Natur so viele kleine Wunder für uns bereit hält. Welche Pflanzen gibt es denn bei Dir? Oder siehst Du zum Beispiel auf dem Weg in den Kindergarten oder in die Schule besonders schön blühende Blumen und Pflanzen? Dann muss ich auch oft an Gott denken, der das alles für uns gemacht hat.



Manchmal höre ich auch gerne Musik und komme zur Ruhe. Dann kann ich meine Gedanken schweifen lassen. Geht Dir das auch schon mal so, dass Du ein schönes Musikstück hörst und ganz glücklich bist? Vielleicht singst Du ja dann auch laut mit? Auch hierbei kann ich Gott spüren.

Gott ist bei uns, wenn wir spazieren gehen und uns über das Zwitschern der Vögel, die schönen Blumen oder den kleinen Käfer freuen.



Vielleicht magst Du mir ja schreiben oder in einem Bild malen, wo Du Dich Gott besonders nahe fühlst? Ich würde mich sehr freuen!

Dein Hubert

gemeinsam statt einsam



Lied: Er hält die ganze Welt in seiner Hand

https://www.youtube.com/watch?v=Mrl_3EPm14s



1. Er hält die ganze Welt in seiner Hand,
er hält die ganze Welt in seiner Hand,
er hält die ganze Welt in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.
2. Er hält das winzig kleine Baby in seiner Hand,
er hält die Mutter und die Tochter in seiner Hand,
er hält den Sohn und den Vater in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.
3. Er hält auch dich und mich, Schwester, in seiner Hand,
er hält auch dich und mich, Bruder, in seiner Hand,
er hält uns alle hier in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.
4. Er hält die Erde und den Himmel in seiner Hand,
er hält die Nacht und den Tag in seiner Hand,
er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.
5. Er hält die Vögel und die Fische in seiner Hand,
er hält den Wind und den Regen in seiner Hand,
er hält den Frühling und den Herbst in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.
6. Er hält die Jungen und die Alten in seiner Hand,
er hält die Reichen und die Armen in seiner Hand,
er hält alle Menschen in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.

Gebet:

Guter Gott,
ich sehe dich in jedem Lebewesen, jedem Stein, jeder Blume, jedem Baum dieser Welt.
Du hast alles so unendlich wunderbar gemacht.

Vieles verstehe ich nicht, aber ich sehe, dass es funktioniert.
Ein riesiger Baum wächst aus einem kleinen Samenkorn.
Ein großer Elefant entsteht aus einer winzigen Samenzelle und einer kleinen Eizelle.
Große Vögel können ganz selbstverständlich fliegen.
Ein Sturm entsteht, ein Vulkan bricht aus, ein sanfter Wind weht,
eine Quelle entspringt und wird zu einem riesigen Strom.
Immer wieder gibt es die vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.
Auch jeder Mensch ist einfach einmalig.
Es gibt Millionen Dinge, die unbegreiflich sind.
Du hast die Naturgesetze geschaffen.
Alles das hast du so gewollt.
Du hast das alles gemacht.
Wir können sehen, dass du groß und mächtig bist.
Kein Mensch könnte sich so etwas ausdenken.



Immer, wenn wir die Wunder der Natur sehen, wenn wir uns selber sehen, sehen wir dich.
Dich, den großen Schöpfer.
Dich, den großen Gott.

(Gudrun Gattmann)

gemeinsam statt einsam



Eine Geschichte von Tobi - so kann man auch Kontakt mit Gott aufnehmen

Als Heidi unbemerkt ins Zimmer kommt, telefoniert ihr kleiner Bruder Tobi gerade auf seinem Spielzeughandy.

„Hallo, lieber Gott“, sagt Tobi. „Stell dir vor, Heidi hat mich gestern geärgert. Meine Zeichnung hat sie mir weggenommen. Den Radiergummi hat sie mir versteckt. Auf meine schöne gelbe Sonne hat sie grüne Punkte gemalt. Sie hat mich gezwickt und geboxt. Aber ich, ich habe kein einziges Mal zurückgehaut *(Pause)*

Wie bitte? *(Pause)*

Du meinst, ich hätte ihr meinen Kugelschreiber ruhig einmal ausleihen können? Aber der ist doch ganz neu! Wenn sie ihn kaputt macht ... *(Pause)*

Du meinst vom Einmal-Ausleihen wird der Kugelschreiber schon nicht kaputt?

Na gut, das nächste Mal soll sie ihn haben! Also dann, bis zum nächsten Mal, lieber Gott!“

Tobi legt den Hörer auf.

Heidi fragt: „Mit wem hast du telefoniert, Tobi?“ „Mit dem lieben Gott“, sagt Tobi. „Aber Tobi!“, sagt Heidi. „Dazu brauchst du doch kein Handy. Der liebe Gott hört dich auch so!“ „Das weiß ich“, sagt Tobi. „Aber ich tu mir so viel leichter!“

© Gemeinsam mit Gott durchs Leben gehen, Gabriele HOLZER, BEd, Pfarre Weidling

Segen zum Schluss und zum Start in die Ferien:

Gerne möchten wir Dich und Deine Eltern noch mit einem guten Segen in die Ferien schicken.

Gott sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Gott sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Gott sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Gott sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Gott sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Gott sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Gott sei über dir,
um dich zu segnen. So segne dich der gütige Gott.

(Altchristlicher Segenswunsch)



gemeinsam statt einsam



Lied: **Du hast uns deine Welt geschenkt**

<https://www.youtube.com/watch?v=C6hj2qvhyqw>



1. Du hast uns deine Welt geschenkt:
Den Himmel – die Erde.
Du hast uns deine Welt geschenkt.
Herr, wir danken dir.

2. Du hast uns deine Welt geschenkt:
die Länder – die Meere.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

3. Du hast uns deine Welt geschenkt:
die Sonne – die Sterne
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

4. Du hast uns deine Welt geschenkt:
die Berge – die Täler.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

5. Du hast uns deine Welt geschenkt:
die Blumen – die Bäume.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

6. Du hast uns deine Welt geschenkt:
die Vögel – die Fische.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

7. Du hast uns deine Welt geschenkt:
die Tiere – die Menschen.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

8. Du hast uns deine Welt geschenkt:
Du gabst mir das Leben.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

9. Du hast uns deine Welt geschenkt:
Du gabst uns das Leben.
Du hast uns deine Welt geschenkt:
Herr, wir danken dir.

Ideen und Aktionen:

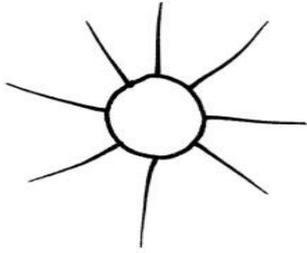
- **Male das Ausmalbild aus.**
Gerne darfst Du dieses Bild auch an die blauen Stellwände in der Kirche anheften.
So freuen sich auch andere Menschen mit Dir.

 - **Wo hattest Du in den Ferien das Gefühl, dass Gott Dir besonders nahe ist?**
Male dies auf oder mache ein Foto oder schreibe kurz einen Brief an Hubert, der sich darüber sehr freuen würde!
-

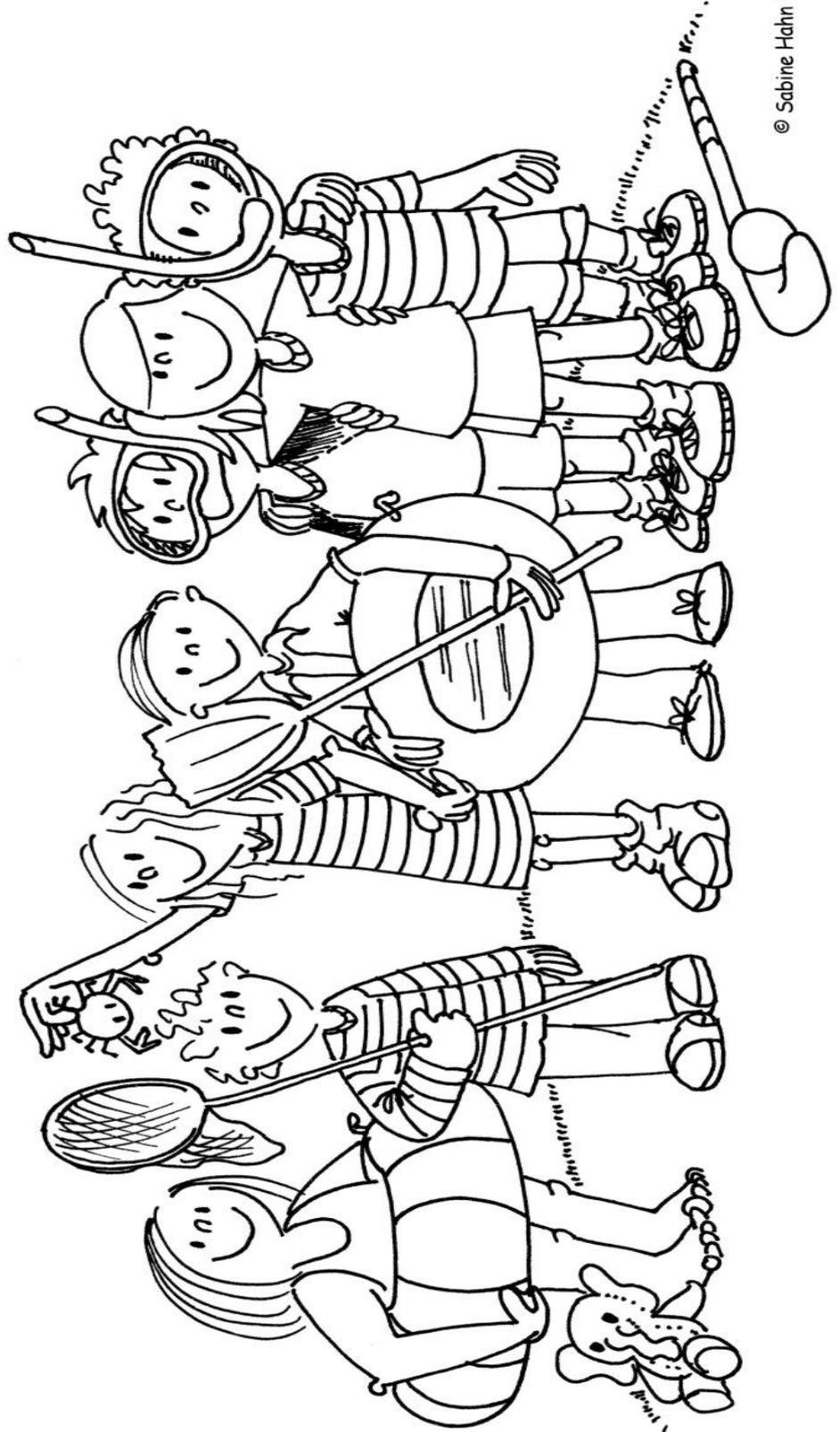
Viel Spaß beim Vorlesen, Zuhören, Entdecken und Malen!
Euer Kinderkirchenteam

→ Der nächste Newsletter der Kinderkirche erscheint am 9. August 2020.

gemeinsam statt einsam



SCHÖNE FERIEN!



© Sabine Hahn 2014